

Publ.: Aus der Werkstatt des Virtuosen (Aus der eigenen Werkstatt), 1912; Vaterland Europa, 1932.

L.: *Dziennik Polski* vom 9. 7. 1947; Baker; *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*; Riemann; *Sohlmanns Musiklex.*, Bd. 2, 1950; Thompson; *Jüd. Lex.*; *Encyklopedia XX w.* Trzaski, Everta i Michalskiego.

**Hubert Josef**, Architekt. \* Preßburg, 1846; † Budapest, 24. 2. 1914. Stud. am Polytechnikum in Zürich und ließ sich dann in Budapest nieder, wo er anfangs mit K. Móry, bald aber selbständig eine ausgedehnte Bautätigkeit entwickelte. Arbeitete zuerst im Sinne G. Sempers, später im neubarocken Stil.

W.: 32 Filialen der Österr.-Ung. Bank in ung. Provinzstädten (Arad, Szeged, Zilah usw.); Bahnhof, Kaschau; Marine-Amt, Fiume; Handels- und Gewerbekammer, Preßburg; Palais; Zinshäuser; Mausoleen.

L.: *Építő Ipar*, 1916, n. 10; *Művészet*, Budapest, Jg. 15, 1916, S. 32; Thieme-Becker.

**Hudák Ede Ágost**, Entomologe. \* Kaschau (Košice, Slowakei), 20. 12. 1822; † Göllnitz (Gelnica, Slowakei), 25. 5. 1902. 1847–81 Lehrer an einer Mädchenschule in Göllnitz, dann Sparkassen-Dir. Durchforschte vor allem den südlichen Teil der Zips auf Schmetterlinge, seine Smlg. wurde vom Tatra-Mus. in Felka erworben.

W.: Fibel für den Schreiblese- und Taktschreibunterricht, 1861; Lesebuch für evang. Volksschulen, 1864–65; Adatok Gőlniczbánya vidékének lepkefaunájához (Daten zur Schmetterlingsfauna des Gebietes von G.), in: Rovartani Lapok 3, 1886, S. 233–56; etc.

L.: *Rovartani Lapok* 9, 1902, S. 131–33, Anhang S. 13 (dt. Auszug); *Szinyei* 4; *Das geistige Ungarn*.

**Hudec Józef**, Politiker. \* Krakau, 20. 1. 1863; † Karwin (Karvinná, österr. Schlesien), 28. 1. 1915. Arbeitete lange Zeit als Setzer in Lemberg. Betätigte sich in der Lemberger, später Galiz. Setzervereinigung „Ognisko“, war 1896–1900 stellvertretender Vorsitzender und 1901–07 Vorsitzender. 1895–97 und 1903–08 verantwortlicher Redakteur von „Ognisko“, der Publikation dieser Vereinigung. Ab 1897 Dir. der Städt. Krankenkasse in Lemberg. Aktives Mitgl. der Poln. Sozialdemokrat. Partei. 1907 und 1911 Abg. des österr. Reichsrates.

L.: A. W. Bober, *Historia drukarni i stowarzyszeń drukarskich w Lwowie* (Geschichte der Druckereien und Setzervereinigungen in Lemberg), 1926; A. Wilhelm, *Die Reichsrats-Abg. des allg. Wahlrechts*, 1907; F. Freund, *Das österr. Abgeordnetenhaus*, 1907–13, 1907, s. Reg. X, 1911–17, 1911, s. Reg.; I. Daszynski, *Pamiętniki* (Denkschriften), Bd. 1–2, 1925–26, s. Reg.; W. Feldman, *Stronnicwa i programy polityczne w Galicji 1846–1906* (Parteien und polit. Programme in Galizien 1846–1906), Bd. 2, 1907, S. 99, 117, 127, 129, 132.

**Hudeček Antonín**, Maler. \* Loucká b. Budin a. d. Eger (Budyň n. Ohří, Böhmen), 14. 1. 1872; † Častolowitz (Častolovice, Böhmen), 11. 8. 1941. Nach 4jährigem Stud. an der Prager Akad. der bild. Künste bei M. Pirner arbeitete H. zwei Jahre in München bei O. Seitz und weitere zwei Jahre in Prag bei V. Brožík, dann schloß er sich den Schülern des Landschafters J. E. Mařák an, die in Okoř den tschech. Impressionismus begründeten. In subtilere, fast pointillist. Malweise gab H. in dieser ersten Periode seines Schaffens weiche Sommerstimmungen, Mondnächte usw. wieder, malte aber auch lyr. gestimmte Figurenbilder, mit Vorliebe Landschaften, Bachufer mit Badenden etc. Die zweite Periode, nach einer Italienreise (1909), mit neuen Motiven wie: Seestücke mit weitem Horizont, das Meer in verschiedensten Stimmungen, wurde durch kräftigere Pinselführung charakterisiert. Studienreisen führten H. nach Rügen (1914 und 1915), in die Alpen (1916) und in die Hohe Tatra (1920 und 1921). Häufig stellte er den heimatischen Wald und Hügellandschaften dar.

W.: Okoř; Gaisberg im Frühling; Abend in Machov; Abhang im Frühling; alle Moderne Galerie Prag; Blick von der Zistalpe bei Salzburg; Reutte im Sommer; etc.

L.: L. Hevesi, *Österr. Kunst im 19. Jh.*, 1903; 55. Jahres-Ausst. und moderne tschechoslowak. Kunst. Katalog Künstlerhaus, Wien, 1934; Thieme-Becker; Toman 1.

**Hudelist Josef** von, Diplomat. \* St. Veit a. d. Glan (Kärnten), 27. 7. 1759; † Wien, 21. 10. 1818. Sohn eines Arztes; stud. an der Univ. Wien. 1785 begann H. seine öffentliche Laufbahn, zuerst Privatsekretär bei Kardinal Hrzan (H. erledigte die dt. gesandtschaftliche Korrespondenz), 1791 wirklicher Sekretär bei der Botschaft in Neapel, 1798 Gesandtschaftssekretär in Berlin, 1801 Botschaftsrat am russ. Hof, 1803 Hofrat bei der Geheimen Haus-, Hof- und Staatskanzlei. Die Rettung großer Teile der Staatskanzleiregistratur, des Haus-, Hof- und Staatsarchivs und der Staatskanzleikasse vor den anrückenden Franzosen (1809) war sein Verdienst. 1813 über Vorschlag Metternichs, der H. sehr schätzte, Staats- und Konferenzrat. 1816–18 war H. bei der Regulierung der neuerworbenen und wiedererlangten österr. Provinzen und ihrer Verhältnisse zum Ausland tätig. Vielfach geehrt und ausgezeichnet; 1814 Kärntner Landstand.

L.: *Wr.Ztg.* vom 21. 12. 1818; J. S. Skokan, *Die Korrespondenz des Fürsten Metternich mit dem Staatsrat H. Ein Beitrag zur Lebensgeschichte H.s.*